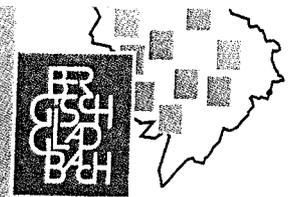


Integriertes Handlungskonzept (InHK) Bensberg



Stadtteilplanung
Bergisch Gladbach

Protokoll des Expertenworkshops »Senioren und Inklusion« am 2. Februar 2016 im Rathaus Bensberg

Anlage 3

Begrüßung und Einführung

Zu dem Expertenworkshop hatte die Stadt Bergisch Gladbach 14 externe Vertreter aus dem Bereich Senioren und Inklusion eingeladen, wovon 7 der Einladung gefolgt sind. Diese wurden in der Diskussion von Experten aus der Verwaltung unterstützt.

Um 14.00 Uhr begrüßt der Leiter der Stadtplanung, Wolfgang Honecker die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde gibt Joachim Sterl vom Büro Post • Welters einen Einblick in den vorgesehenen Ablauf des Workshops sowie dessen Einordnung in den Gesamtprozess:

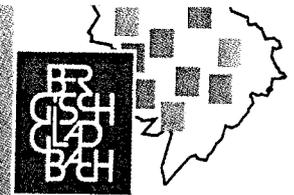
Da der Expertenworkshop u.a. das Ziel hat, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über das Planungsinstrument InHK zu informieren, wird dieses kurz erläutert. Hierbei wird insbesondere auf seine ressortübergreifende Funktion und auf seine Bedeutung für die Akquise von Städtebaufördermitteln hingewiesen. Das Untersuchungsgebiet des InHK Bensberg wird anhand eines Plans vorgestellt. Als funktional zusammenhängend wird ein Teilraum von Bensberg und Bockenberg angesehen. Dieser umfasst im Wesentlichen die Schloß- und Steinstraße, das Rathaus- und Schlossumfeld, das Offermangelände, den Wohnpark Bensberg, die Thomas-Morus-Akademie und den Stadtgarten sowie die Verbindungen zwischen diesen Flächen.



Als Ergebnis des Erstellungsprozesses des InHK, werden Projekte und Maßnahmen in einem Ablaufplan mit Prioritäten und Kosten hinterlegt und zur Realisierung mit einem Zeithorizont von bis zu 15 Jahren versehen. Die Maßnahmen sollten nicht nur öffentliche, sondern auch private Investitionen zum Ziel haben.

Anschließend stellt Lutz Meyer zum Alten Borgloh vom Büro Post • Welters die planerische Ersteinschätzung in Form von Stärken, Schwächen und Potenzialen zu den Themengebieten »Wohnen und Wohnumfeld«, »Freiflächen, Grün, Ökologie«, »Öffentlicher Raum, Gestaltung und Städtebau«, »Gewerbe, Einzelhandel und Infrastrukturen« sowie »Verkehr und Mobilität« vor.

Integriertes Handlungskonzept (InHK) Bensberg



Stadtteilplanung
Bergisch Gladbach

Als Stärken von Bensberg sieht das Büro z.B. die hochwertigen und attraktiven Wohnangebote, die Lage im Landschaftsraum, das Schloss Bensberg und den Schlosspark, die Endhaltestelle der Stadtbahnlinie mit angrenzendem Busbahnhof sowie das attraktive Stadtteilzentrum mit seinen engagierten Einzelhändlern. Als Schwäche wird hingegen z.B. das Image und das Umfeld des Wohnparkes, die Nutzung, Nutzbarkeit und Attraktivität von Freiräumen, die Gestaltung des öffentlichen Raumes im Umfeld der Schloßstraße, die fehlenden Straßenquerungen auf der Steinstraße sowie das unklare Park- und Anlieferungskonzept wahrgenommen. Potenziale sieht das Büro unter anderem im Wohnen in der Stadtteilmitte, im Stadtpark als Potenzialfläche für Erholung, in den vorhandenen Verbindungen im Umfeld der Schloßstraße, in einem Verkehrs- und Parkraumkonzept für die Innenstadt sowie in der »Neuen Mitte« als Impulsgeber.

Diskussion

Hiernach wird anhand folgender Leitfragen die Diskussion eröffnet:

Wo sehen Sie die Stärken zu den Themenfeldern »Wohnen, Wohnumfeld und Infrastrukturen«, »Freiräume« sowie »Schloßstraße und Umfeld«?

Wo sehen Sie die Schwächen zu diesen Themenfeldern?

Welche Visionen haben Sie für die Zukunft von Bensberg?

Die genannten Aspekte werden auf Karten notiert und an vorbereiteten Stellwänden gesammelt.

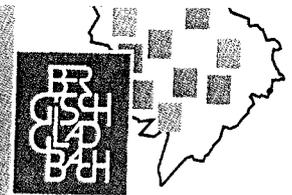
Im Weiteren sind alle Beiträge thematisch sortiert tabellarisch erfasst. Dabei wurden ohne Wertung auch widersprüchliche Aussagen/Meinungen protokolliert.

Thema 1: Wohnen, Wohnumfeld und Infrastrukturen

Stärken

- Die vorhandenen Altenwohnheime wie z.B. das Dechant-Berger Haus, bieten preiswerten und beliebten Wohnraum für Senioren.
- Das Wohnumfeld mit dem Schloss, dem Rathaus und den Grünstrukturen stellt eine besondere Qualität dar.
- Das FRÖBEL-Familienzentrum ZAK und der angrenzende Spielplatz werden gut angenommen und genutzt.
- Bis auf den Zustand der Bürgersteige und der Bushaltestelle, ist die Verbindung zwischen dem Wohnpark Bensberg und dem Stadtteilzentrum gut. Die Verbindung zwischen dem Wohnpark Bensberg und dem Offermangelände ist ebenfalls gegeben.
- Der Wohnpark Bensberg ist gut an die Nahversorgung angebunden.
- Der Wohnpark hat trotz hoher Dichte (und damit verbundenen sozialen Konflikten) Qualitäten, viele Menschen wohnen gerne dort.
- Die Dienstleister/kleinen Einzelhandelsparzellen am Wohnpark Bensberg fungieren als Schmelztiegel.

Integriertes Handlungskonzept (InHK) Bensberg



Stadtteilplanung
Bergisch Gladbach

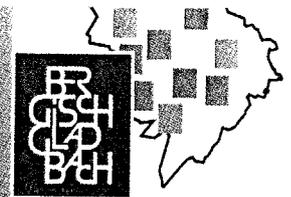
Schwächen

- Es fehlt geförderter, kostengünstiger Wohnungsbau einschließlich barrierefreier Wohnungen.
- Wohnangebote für spezielle Nachfragergruppen, wie z.B. Senioren sind teuer.
- Für Senioren und Menschen mit Behinderung ist die Verbindung zwischen der Schloßstraße und dem Marktplatz aufgrund der Topographie schwer zu bewältigen.
- An zahlreichen Stellen im Stadtteil (etwa im Stadtzentrum, auf Freiflächen und Plätzen) fehlt eine gute Beleuchtung.
- Verschiedene Bereiche der Stadtmitte (u. a. am Amtsgericht und in der Schloßstraße) sind mit dem Auto nicht barrierefrei erreichbar. Hintergrund sind Kopfsteinpflaster, Topographie, zu schmale Stellplätze oder Stellplätze entlang von Straßen. Es ist zudem zu klären ob das Angebot ausreicht.
- Die Verkehrssituation im Stadtteil ist problematisch, besonders deutlich auf der Overather Straße sowie zwischen Post und Nikolausstraße. Bürgersteige sind in schlechtem Zustand und zu schmal für Rollstuhlfahrer, Senioren und Kinderwagen. Die Autos fahren zu dicht und schnell an den Fußgängern vorbei. Da der LKW Verkehr, besonders auf der Friedrich-Offermann-Straße, zugenommen hat, ist dies bedrohlich.
- Die Bushaltestellen an der Overather Straße sind nur eingeschränkt nutzbar, da es auf dem Bürgersteig sehr wenig Platz für wartende Fahrgäste gibt.
- In der ersten Kurve des Sattlerweges fehlt eine Fußgängerquerung.
- Um den Senioren-Park carpe diem ist die Parkplatzsituation schlecht.
- Zwischen dem Wohnpark Bensberg und dem Senioren-Park carpe diem fehlt eine barrierefreie Verbindung, da die Treppe in schlechtem Zustand ist und für Senioren, Eltern mit Kinderwagen sowie Menschen mit Behinderung schwer begehbar ist.
- Der Wohnpark Bensberg hat nach Außen kein gutes Image.
- Im Umfeld der Ladeneinheiten im Wohnpark Bensberg ist es bereits morgens zu Belästigungen durch (alkoholisierte) Menschen gekommen. Dadurch fühlen sich manche Menschen im Wohnpark Bensberg nicht sicher.
- Für die Bewohner ist es zeitweise schwierig am Wohnpark Bensberg einen Parkplatz zu finden, da die vorhandenen Stellplätze, als Park 'n Ride Parkplätze genutzt werden.
- Die vorhandenen Nahversorger (Netto, REWE) sind vom Wohnpark Bensberg nicht barrierefrei erreichbar.

Visionen

- Das Offermann-Gelände bietet Potenzial für neuen Wohnraum mit quartiersnaher Versorgung. Der Senioren-Park carpe diem plant weitere barrierefreie Wohnungen.
- Die Bestände mit gefördertem, kostengünstigem sowie barrierefreiem Wohnungsbau und gemischten Wohnformen erweitern, um u.a. Senioren und Menschen mit Behinderung mit ausreichend Wohnraum zu versorgen.
- Vorhandene Wegeverbindungen sauber und gepflegt halten.
- Eine Bushaltestelle nutzerorientiert direkt in den Wohnpark Bensberg verlegen.
- Stellplätze für Pflegedienste ausweisen.
- Vorhandene Angebote (hier als Beispiel: Dechant-Berger Haus) als Vorbild,

Integriertes Handlungskonzept (InHK) Bensberg



Stadtteilplanung
Bergisch Gladbach

- für neue seniorengerechte Einrichtungen.
- Ladenlokale (Dienstleistungen und Geschäfte) sowie die zweite Ebene im Wohnpark Bensberg entfernen und durch andere Nutzungen ersetzen.
- Erweiterung des Angebotes an Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche (Vorbild: FRÖBEL-Familienzentrum ZAK).

Thema 2: Freiräume

Stärken

- Allee/Bäume und grüne Gestaltung des Deutschen Platzes/Hindenburgplatzes stellen eine Qualität dar.
- Vom Schlosspark aus hat man eine Aussicht über Bensberg bis weit ins Umland. Der Schlosspark gilt als Wander- und Ausflugsziel.
- Der Königsforst und die Saaler Mühle mit dem AWO Cafe sind attraktive Freizeiträume und gelten als Wanderziel.
- Die Ansätze der Gestaltung auf der Schloßstraße mit Bäumen und Spielplätzen ist gut, aber in schlechtem Zustand.

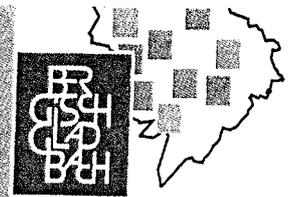
Schwächen

- Am Ende der Schloßstraße, auf Höhe des PROGymnasiums Bensberg, ist das Erscheinungsbild unattraktiv und es fehlt an Begrünung.
- Der Stadtgarten ist vielen kein Begriff.
- Der Bürgersteig auf dem Weg ins Milchborntal ist zu schmal.
- Der Deutsche Platz wird von vielen gar nicht als möglicher Aufenthaltsraum in ihrer Freizeit oder Mittagspause wahrgenommen. Er wird lediglich als Durchgangsraum oder Parkplatz genutzt. Zudem ist die Treppe in schlechtem Zustand, die Parkhauseinfahrt stört, der Platz ist starkem Verkehrslärm ausgesetzt; durch schlechte Einsehbarkeit wird er zum Angstraum.
- Spielplätze werden von Jugendlichen mangels expliziter Alternativen als Treffpunkte genutzt (z.B. am Deutschen Platz, an der Schloßstraße und an der Kadettenstraße am Rathaus).
- Der Schloßpark ist aufgrund der Steigung für Senioren und Menschen mit Behinderung schlecht erreichbar.

Visionen

- Den Stadtgarten ins Bewusstsein rücken und ausschildern.
- Grünflächen wie den Stadtgarten attraktiver gestalten (neue, gut beleuchtete Wege, Bänke, Spielplatz, Sportgeräte, Trimm-Dich-Pfad, Crossgolf, Slacklines, Laufstrecke, Volleyballnetz, generationsübergreifender Sinnesgarten).
- Spielplätze für verschiedene Altersgruppen, vor allem für Kleinkinder.
- Den Deutschen Platz und den Marktplatz öffentlich begehbar halten sowie aufwerten, wahrnehmbarer und nutzbarer machen (öffnen, beschildern, Sportangebote für junge Menschen wie Inliner fahren oder Bolzplatz, geschützte Bänke).
- Ein Raum für Märkte, Veranstaltungen und Events z.B. auf dem Deutschen Platz, dem Platz an der Eissporthalle oder auf dem Marktplatz.

Integriertes Handlungskonzept (InHK) Bensberg



Stadtteilplanung Bergisch Gladbach

- Das Bergbaumuseum ins Bewusstsein rücken indem Skulpturen im öffentlichen Raum aufgestellt werden.
- Die städtische Freifläche auf dem westlichen Offermanngelände aktivieren.

Thema 3: Schloßstraße und Umfeld

Stärken

- Das Angebot an Geschäften auf der Schloßstraße ist vielseitig.
- Es gibt ausreichend Stellplätze im Stadtteilzentrum (konkret benannt werden Schloßberg-Garage und Parkdeck auf dem Löwen-Center).
- Das Café am PROGymnasium sowie die kleinen Grünanlagen und Spielplätze auf der Schloßstraße sind eine Qualität.
- Die öffentliche Toilette auf der Schloßstraße ist gut in Schuss.

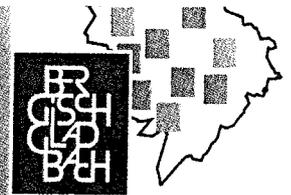
Schwächen

- Die Bensberger Topographie ist auf der Schloßstraße eine Belastung für Senioren und Menschen mit Behinderung.
- Die Fußgängeranbindung zwischen Busbahnhof/Verkehrsbauwerk und Stadtteilzentrum wird bemängelt (Autoverkehr und Straßenflächen dominieren, dunkle Unterführung der Steinstraße).
- Auf der Schloßstraße gibt es ein hohes Verkehrsaufkommen aufgrund von Lieferverkehr und Durchgangsverkehr. Die Kunden sollen vom Auto aus ins Schaufenster gucken können. Das Parken in der zweiten Reihe hat zugenommen.
- Es gibt Leerstände in der Schloßstraße.
- Auf der Schloßstraße fehlt Außengastronomie mit schönen Sitzmöglichkeiten (geschützt und mit Ausblick).
- Die Anbindung der Schloßstraße über die Nikolausstraße ist schlecht.
- Die Anbindung des Schlosses von der Schloßstraße über den Marktplatz ist verbesserungswürdig.
- Weitere öffentliche, senioren- und behindertengerechte Toiletten im Stadtzentrum fehlen.
- Für die Kinobesucher fehlen Stellplätze.

Visionen

- Ein Parkhaus an der Steinstraße mit barrierefreiem Zugang zur Schloßstraße, um das Parken auf die Rückseite der Schloßstraße zu verlegen.
- Einseitiges Parken auf der Schloßstraße damit auf der anderen Straßenseite mehr Platz ist für Senioren und Menschen mit Behinderung. »5 Minuten Parkplätze« für die Läden des täglichen Bedarfs (Bäcker, Apotheke, etc.).
- Die Gestaltung des Einkaufszentrums passt sich in die restliche Gestaltung der Schloßstraße ein.
- Im historischen Kern von Bensberg ist das Kopfsteinpflaster zu erhalten und lediglich durch einen glatt gepflasterten, barrierefreien Korridor zu ergänzen. Die Pflasterung in der Neuplanung mit dem Blindenverein abstimmen und Leitlinien für Sehbehinderte anzulegen.
- Eine klare Verbindung von der Straßenbahnhaltestelle Bensberg zur Schloß-

Integriertes Handlungskonzept (InHK) Bensberg



Stadtteilplanung
Bergisch Gladbach

straße, Marktplatz und Schloss schaffen.

- Die Schloßstraße als Einbahnstraße konzipieren oder sie bis auf den Lieferverkehr, für den Autoverkehr schließen.
- Ein multifunktionaler Platz für Weihnachts- und Handwerksmärkte sowie Feste.
- Cafés und Außengastronomie mit Aufenthaltsqualität auf der Schloßstraße. Die Aufenthaltsqualität auf der Schloßstraße muss im Vordergrund (vor Verkehr) stehen. Die komplette Schloßstraße durch ansprechende Bepflanzung und Sitzmöbel aufwerten sowie vorhandene Sitzmöbel pflegen. Ansprechend gestaltete Podeste/Plateaus um Senioren, Menschen mit Behinderung und auch Eltern mit Kinderwagen Pausenmöglichkeiten zu bieten.
- Ein öffentlich zugänglicher Fahrstuhl im Neubau des zukünftigen Einkaufszentrums für eine barrierefreie Verbindung zwischen Schloßstraße und Marktplatz.
- Die E-Mobilität (E-Bike / E-Mobil) fördern indem Ladestellen installiert werden.
- Eine senioren- und behindertengerechte Toilette in der Schloßstraße.

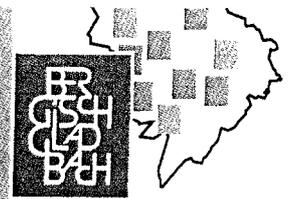
Ausblick

Das Büro Post • Welters stellt die weiteren anstehenden Expertenworkshops zu den Themen »Handel, Gewerbe und Tourismus«, »Wohnen und Wohnumfeld« sowie »Familien, Kinder und Jugendliche« vor. Herr Sterl weist darauf hin, dass die in der ersten Planungsphase gesammelten Ergebnisse aufbereitet und in eine zweite Bürgerveranstaltung zu den Leitziele und Maßnahmen des InHK einfließen werden. Das Datum der zweiten Veranstaltung wird noch öffentlich bekannt gegeben.

Die Stadt Bergisch Gladbach dankt allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die anregende Diskussion und die konstruktiven Beiträge.

Protokoll: Anna Humpert, Lutz Meyer z.A.B. Post • Welters
14. März 2016

Integriertes Handlungskonzept (InHK) Bensberg



Stadtteilplanung
Bergisch Gladbach

EXPERTENGRUPPE SENIOREN UND INKLUSION
WOHNEN, WOHNUMFELD UND INFRASTRUKTUREN

Stärken

- GRÜNES UMFELD
- SCHLOSS RATHAUS UMFELD
- NH VERSORG WOHNPARK
- ETH AM WOHNPARK ALS SCHMELDTIEGEL
- ZAK + SPIEL PLATZ WERDEN ANGENOMMEN

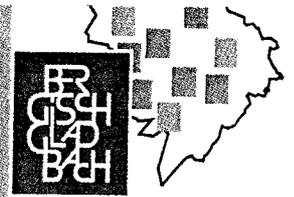
Visionen

- GESCHWINDIGKEITEN ÜBERBAUEN
- VERKEHRS SITUATION
- LKW VERKEHR NICHT BARRIEREFREI
- SCHULE FREIHALTEN
- TELEFONIERUNG ANGEBOTE FÜR ALTE MENN
- BEHINDERTE PARKPLATZ
- SCHLECHTE BELLETTRE
- POST FÜR WILDLANDS WÄNDLICH FÜR
- STRAFENQUELLE SÄTTIGER STR.
- PARKSITUATION CARRE DIE M
- BUS HALTUNG STELLUNG SCHAUF
- VALBERGSTRASSE WEG BARRIKADEN FÜR SENIEN
- PERMILLENZ WEG PARK
- MASSE WOHNFELD VERLÄSSLICH
- TREPPEN WEGEN UNWEGEN
- RECHENUNGEN FÜR SENIEN WEGEN UNWEGEN

Visionen

- QUARTIER NAHE VERGEBEN IN VERDENT
- WOHN BESTAND
- VERBUNDUNG ALBERG UND WEGEN WEGEN
- SOZIALER WOHNUNGSBAU SENIENUNTER
- OFFENHALTEN GELÄNDE FÜR WOHNEWEGEN
- PLATZ FÜR SENIEN UNTER
- UNSTIGE WOHNUNGERTE
- CHANGIERTE WOHNUNGERTE
- VORHANDENE RICHTUNGEN FÜR SENIEN UNTER
- DECHNERGER WEG
- TELEFONIERUNG WEG PLEGGELUNG
- KOPF WEGEN WEGEN

Integriertes Handlungskonzept (InHK) Bensberg



Stadtteilplanung
Bergisch Gladbach

EXPERTENGRUPPE SENIOREN UND INKLUSION
FREIRÄUME

Stärken

- KLEINE BAUWEITEN
DT PLATZ
- SCHLADDERN AN
ANDER-DIEG
- KÖNIGSFÖRSTL
JAALER MOHLE
ALS FREIZEIT-
SAHM + WANDERER
- AWO-CITIZEN
ZIELE FÜR
WANDERER
JAALER MOHLE

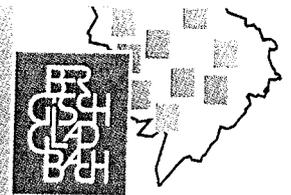
Schwächen

- STADTGÄRTEN
DIE SICH
BEFINDEN
- VERBINDUNG
ALS WILDE
BORNALZ
SCHNITZ
- DT PLATZ
LÄUT / VERMID
DT PLATZ WIRD
NICHT GENUTZT
LW DANK GUTER
LAGE
- DT PLATZ
WIRD NICHT GENUTZT
PARKURGENEHE
WITZBARKETT
- WIE WIRD
DIE FREIZEIT
GENUTZT

Visionen

- SPIELPLATZ
SENIORENSPORT
IM STADTGARTEN
- GUT BELEUCHT
WEGE
- GRÜNDLICH
Pfad in/über
offen/geschlossenen
Bereichen im
STADTGARTEN
- DT PLATZ SOLL
BELEBT WERDEN
SOLZ PLATZ FÜR
MENSCHEN
- DT PLATZ BEI
DESCHILDERN
GESCHÜTZT
WÄHRE
- DT PLATZ SOLL
OFF BEGEBBAR
BLEIBEN
- SKULPTUREN
IM OFFENEN RAUM
KOSMETIK
- KLEINER
SPELPLATZ
IM INNEGARTEN
FÜR ALLE GENERATIONEN
- BEISTANDS
BEWAHREN
PFLANZEN
- PLATZ FÜR
KLEINE WÄNDLER

Integriertes Handlungskonzept (InHK) Bensberg



Stadtteilplanung
Bergisch Gladbach

EXPERTENGRUPPE SENIOREN UND INKLUSION SCHLOBSTRASSE UND UMFELD

Post + Welters
Architekten & Stadtplaner GmbH

Stärken

START TOILETTE
WIRD IN SCHUB
GEHALTEN

KLEINTEILIGE
SCHLOBSTRASSE

SCHLOBSTRASSE
EIGENTLICH SEHR
SCHÖN + KLEINTEILIG

KLEINE GRUN-
ANLAGEN + SPIEL-
PLATZE IN D.
STRASSE

CAFE AM
PRO-GYMNASIUM

STRASSE IM
BESTAND IST
EIG. SCHÖN

WENIGER
AUF DEN DIE
STRASSE NICHT
VERKEHR

VERKEHR IN
SCHLOBSTRASSE

ANWENDETE
SCHON SEHR
FEHLT

MIT DEN
N. SCHULSTRAßE
SCHÖN
LIEFERE
HABEN
10

TOILETTE
FEHLT

TOPOGRAPHIE

HAUPTVERKEHR
ZEIT - DURCH-
GANG VERKEHR

PARKEN IN DER
Z. KEINER
EINGEGRENZT

WIKI
ERLEBUNG

LOKALITÄT

WENIGER
AUF DEN
STRASSE

CAFE + AUBEN
GASTRONOMIE
MIT AUFENTHALT
QUALITÄT
VERBINDUNG
SCHLOBSTR
+ MARKT
BARRIEREFREI

SENIOREN-
TOILETTE AUF
D. SCHLOBSTR

FEHLEND
QUALITÄT
VORDERGRUND
STICHEN

VERBINDUNG
LINIE 1 - SCHLOB-
STRASSE - MARKT -
SCHLOB

E-BIKE / E-MOBIL
STELLPLATZ
TEMPORÄR

NEUBAU ALS
POTENTIAL
FÜR BARRIERE-
FREIE VERBIN-
DUNG

SCHLOBSTRASSE
FÜR BÜRGER
SCHLIEßEN
EINGANG DURCH
EINGANGSTRASSE

HISTORIE
IN BARRIEREFREIER
GESTALTUNG
BEHALTEN

RÜCKSICHTIG
PARKEN MIT
EINGANG
EINGANG
ANDERE SEITE
FÜR MENSCHEN

ANSPRECHENDE
BEPLANE +
PARKEN

FLÄCHEN
IN ANSTÄNDIGER
IN BLINDEN-
FÜHRUNG

FLÄCHEN
IN ANSTÄNDIGER
IN BLINDEN-
FÜHRUNG

FEHLEND
QUALITÄT
VORDERGRUND
STICHEN

KONZEPT, DASS
SICH EIN PASST
NEUBAU STATT

BANKE + SPIEL-
PLÄTZE

5-MINUTEN-
PARKEN FÜR
BÄCKER, FOTO-
GESCHÜTT, ANHÄNGER

FEHLEND
QUALITÄT
VORDERGRUND
STICHEN

FEHLEND
QUALITÄT
VORDERGRUND
STICHEN

BODESTUFE / RAMPEN
FÜR
ROLLEIS / KINDER